

# SPANDAUER STADT-JOURNAL

01. Jahrgang

Magazin für die Havelstadt

kostenlos

## *Saisonstart*

Mit der „Heiterkeit“  
auf der Havel

Seite 12

## *Flüchtlinge:*

Neue Standorte  
festgelegt

Seite 5

## *Wasserfreunde 04*

Yusra trainiert  
für Olympia

Seite 14



04/2016

**Simon S. Thiede**

Rechtsanwalt & Notar  
Fachanwalt für Erbrecht



Breite Straße 21  
13597 Berlin-Spandau  
Telefon 030 - 333 93 85  
Telefax 030 - 333 95 31  
Mail [anwalt@rathiede.de](mailto:anwalt@rathiede.de)  
Web [www.rathiede.de](http://www.rathiede.de)

- Erbrecht
- Grundstücksrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Vorsorgevollmachten

Fachanwalt • Notar • Rechtsanwalt



# Lithographien aus Spandau

**Hans Zank und Willi Gericke – sie waren zwei bedeutende Spandauer Künstler. Mehr als 1.500 Werke hinterließen sie, darunter vor allem Landschaften und Porträts, Aktbilder und Stadtansichten. Das Museum & Galerie der Stadt Falkensee, das bereits in seiner Dauerausstellung das Werk der beiden Maler würdigt, besitzt jetzt einen neuen Schatz aus deren Nachlass: Es sind sechs Lithografieplatten aus Kalkstein, überwiegend mit Spandauer Stadtansichten aus den 1930er Jahren.**

Auf den Steinplatten befinden sich Ansichten der Charlottenbrücke und der Potsdamer (heute Carl-Schurz-) Straße, der alten Schleuse mit dem Juliusturm und vom Bad des Schwimmvereins Spandau 04. Jahrzehntelang hatte ein Falkenseer Steinmetzmeister die gewichtigen Kalksteine verwahrt und nun dem Museum für seinen Sammlungsbestand übergeben.

Hans Zank (1889-1967) wurde in Berlin geboren und studierte an der Kunstakademie Leipzig. Der Erste Weltkrieg unterbrach seine künstlerische Entwicklung, die er erst 1921 mit dem Besuch der Kunstschule von Johannes Walter-Kurau in Berlin fortsetzen konnte, wo er seinen lebenslangen Malerfreund Willi Gericke (1895-1970) kennenlernte. Vor allem in den 1920er Jahren malten sie zunächst expressionistisch, geprägt von Künstlergruppen um Max Beckmann oder Emil Nolde. Doch ab Mitte der dreißiger Jahre änderte sich ihr Malstil, so dass ihr späteres Werk dem Impressionismus zugerechnet wird.

Das beliebteste Motiv von Zank und Gericke zu allen Zeiten: Spandau aus sämtlichen Blickwinkeln. Das Künstlerpaar war unter den kunstinteressierten Spandauer Zeitgenossen sehr bekannt. Unter diesen fanden sie auch Mäzene - so versorgte ein Hotelier sie mit Naturalien oder ließ sie in einem seiner Hotels an der Müritz wohnen und arbeiten. Julius Siegmann, Inhaber der Adler-Apotheke, überließ ihnen ein Hausboot, mit dem die Maler die Havel herauf und herunter schipperten. Schon damals hatte sich „Zank-Gericke“ zu einem stehenden Begriff entwickelt. Zunächst hatten sie ein gemeinsames Atelier an der Ruhlebener Straße, bald danach an der Charlottenstraße.

Nachdem ihr Spandauer Atelier zerstört worden war, bezogen Zank und Gericke im Juli 1945 eine Villa an der Haydnallee 15 in Falkensee, direkt am Falkenhagener See. Ein Bild des Künstlerpaares schmückt auch heute noch das Falkenseer Rathaus – es zeigt den Wochenmarkt an der Freimuthstraße. 1967



**Einer der Lithografiesteine im Falkenseer Museum zeigt die Spandauer Alte Schleuse und den Juliusturm**

starb Zank, Gericke drei Jahre später. Auf dem städtischen Friedhof an der Kremmener Straße in Falkensee erhielten sie ein Ehrengrab – in eine ihrer Lithografieplatten wurden ihre Lebensdaten eingemeißelt.



So zeugt das gemeinsame Grab noch heute von der regelrechten Symbiose, die Zank und Gericke im Laufe der Jahre entwickelten. Bis auf wenige Ausnahmen ist kein Bild nur von einem der beiden signiert. Dann ist es selbst für Kenner unmöglich, es exakt einem der Maler zuzuordnen. Viele Bilder hatten sie tatsächlich auch gemeinsam gemalt, so dass ein Kunsthistoriker feststellte: „Zum Schluss hatten sie sogar dieselbe Handschrift.“ UG

P.S.: Das Museum & Galerie Falkensee in der Falkenhagener Straße 77 freut sich stets auf Besuch aus Spandau. Infos unter [museum-galerie-falkensee.de](http://museum-galerie-falkensee.de)



**Oben: Das Künstlerpaar Willi Gericke (links) und Hans Zank.**

**Links: Potsdamer Straße, Lithografiestein, 1930er Jahre**